

Mauern aus Muschelkalk

Im Stadtbild von Königslutter dominiert der Muschelkalk als Baustein. Er stammt aus dem nahen Elm, wo er seit dem Mittelalter gebrochen wurde. Abgelagert wurde der Muschelkalk während der Triaszeit vor mehr als 230 Millionen Jahren in einem tropischen Flachmeer. In Königslutter verarbeiteten die Baumeister vor allem die Werksteinbänke aus der Älteren Muschelkalkzeit. Sie sind versteinerte Kalksande, die aus kleinen Kalkkugelchen und Muschelbruchstücken bestehen. Die namensgebenden Muscheln und Schnecken liegen angereichert in Lagen, wobei die ehemaligen Schalen und Gehäuse oft heraus gewittert sind und nur eine Hohlform hinterlassen haben. Häufig erkennen wir an den Kalksteinen eine Schrägschichtung. Sie zeigt starke Wasserströmungen während der Ablagerungszeit am ehemaligen Meeresboden an.